

Konkrete Ziele des Jahres der Digitalen Bildung + Strategien zu deren Umsetzung (Vorschlag Edmund Huditz)

- 1.) Gründung einer ARGE eEducation Kärnten beim nächsten Treffen am LSR am 18.4.2016 mit genauer Aufgabenverteilung (Die einzelnen etablierten „Marken“ wie eLSA, eLC usw. werden beibehalten, aber es wird an einem „gemeinsamen Strang gezogen“ – Slogan „Gemeinsam Chancen nutzen“ ???).
Bitte um Rückmeldung, wer dazu noch eingeladen werden muss.
- 2.) Abhängig von den Beteiligten sind Schwerpunkte zu setzen.
Für eLSA bedeutet dies: „Kärnten wird eLSA-Bundesland!“
Dies bedeutet konkret, dass die Anzahl der eLSA-Schulen erhöht und die Aktivitäten vertieft werden sollen. Es wäre geschickt, dabei auf die Expertise des Burgenlandes zurückzugreifen. Eine Kontaktaufnahme mit LSR-Präsidenten Mag. Heinz Zitz durch den LSR von Kärnten wäre dafür ein erster Schritt.
- 3.) Ressourcen sind im Schuljahr so umzuschichten, dass es genug Unterstützungsmöglichkeiten für Aktivitäten gibt. Beispielsweise sollte es im Schuljahr 2016/17 in allen Fachbereichen digital-inklusive Angebote geben. Die PH könnte sich auch der Herausforderung stellen, für das Schuljahr 2017/18 für alle Veranstaltungen die „digitale Inklusivität“ einzuplanen und sehr fachspezifische Seminare anzubieten.
Auch die Unterstützung durch die VPH wäre sehr hilfreich (bereits angefragt).
- 4.) Ebenso sollten sich SQA und QUIBB schwerpunktmäßig mit dem gezielten Einsatz digitaler Medien beschäftigen (Qualität auch in der Digitalität).
Wer wird hier aktiv?
- 5.) Fortbildungsangebote für DirektorInnen (Learning Leader – Lead Learner, Anwendung des School Walkthrough etc.) müssten bald geplant werden, da ohne ihre Unterstützung alles sehr zäh wird.
Wer wird hier aktiv?
- 6.) Die Schulen sollten eingeladen werden, digi-Coaches – nach Möglichkeit für die einzelnen Fachbereiche - zu ernennen und ihnen die Möglichkeit für Fortbildungen und Dissemination an den Standorten zu bieten.
- 7.) Um eine gute „Ansage“ zu haben, wären Videobotschaften des Landeshauptmannes, des amtsführenden Präsidenten und idealerweise auch der InspektorInnen sehr hilfreich. Diese könnten gemeinsam mit Vorschlägen, wie man sich am „Jahr der digitalen Bildung“ beteiligen könnte, noch im Sommersemester an die Schulen gesandt werden. Bei den pädagogischen Konferenzen am Ende des Schuljahres könnten dann die Entscheidungen fallen, wie die Beteiligung erfolgen sollte.
- 8.) Für die Außenwirkung und mediale Unterstützung sollen Tageszeitungen, z.B. die Kleine Zeitung gewonnen werden. Spezielle Angebote für Erwachsene (z.B. auch durch SchülerInnen) könnten das Projekt bereichern.
Wer ist hier bereits aktiv/wird hier noch aktiv werden?
- 9.) Unternehmen sollten für Sponsoring und Angebote für SchülerInnen (z.B. IT-Schnuppern, Vorstellung von Jobs der Zukunft, Gestaltung einer Broschüre) gewonnen werden.
Pichler Manuel macht dies bei Infineon. Wer wird noch aktiv?
- 10.) Andere Initiativen, welche sich für die Zukunft Kärntens stark machen, sollten einbezogen werden, z.B. <http://www.fuer-kaernten.at/>
Wer könnte hier Kontakt aufnehmen?
- 11.) Für die Evaluation des Projekts könnte z.B. eine Bachelor/Masterarbeit angeregt werden. Auch eine online-Evaluation wäre denkbar.
Wer kann hier aktiv werden?

Material:

Vortrag Christian Spannagel: <https://www.youtube.com/watch?v=HsXP528OVtU>